

«Die Besucher können uns bei der Arbeit treffen»

Roggwil Am 7. und 8. Mai öffnen Gewerbebetriebe und Institutionen ihre Türen zur «Flair 11»

VON IRMGARD BAYARD

An der «Flair 11» vom nächsten Wochenende, 7. und 8. Mai, in Roggwil öffnen 27 Gewerbebetriebe und Institutionen ihre Türen. Sie stellen der Bevölkerung ihre tägliche Arbeit, ihre Produkte und Neuheiten vor. Der Anlass wird vom Gewerbeverein Roggwil organisiert.

Der Ursprung dieser Tage der offenen Türen liegt in den Autoausstellungen, an denen die Garagisten jeweils im Frühjahr die neuen Modelle vorstellen. «Wir waren zu dritt», erzählt Bruno Ammann, seit März 2010 Präsident des Gewerbevereins Roggwil. Sein Vorgänger im Amt, Garagist Martin Stucki, Carrossier Silvio Torresan, und er als Inhaber des Ammann-Autospritzwerkes hatten dann vor einigen Jahren die Idee, diese Ausstellung zu erweitern. «Bei der ersten Ausgabe haben insgesamt 35 Anbieter mitgemacht», blickt Ammann zurück. «Dieses Jahr haben einige abgesagt,

«Am Anfang waren wir zu dritt. Jetzt hat es sich bei 26 bis 28 Teilnehmern eingependelt.»

Bruno Ammann, Präsident Gewerbeverein

weil Muttertag ist.» Anderen bringen die Tage der offenen Türen nicht so viel wie erwartet. «Jetzt hat es sich so bei 26 bis 28 Geschäften und Institutionen eingependelt.»

Die «Flair» ist als Ergänzung zu den alle fünf Jahren stattfindenden Gewerbeausstellungen gedacht. «Im Ausstellungsjahr sowie ein Jahr davor und eines danach gibt es die «Flair» nicht», sagt der 55-jährige Au-



Bruno Ammann, Präsident des Gewerbevereins Roggwil.

IBA

tolackierer. «Wir wollen nicht, dass es den Leuten zu viel wird.» Die «Flair» habe gegenüber der Gewerbeausstellung den Vorteil, dass nicht alles in die Turnhalle gezügelt werden müsse, «und die Leute uns bei der Arbeit treffen können».

Eine super Sache

Martin Hasler von der M. Hasler Electronics AG macht erstmals an der «Flair» mit. «Wir sind neu wieder im Gewerbeverein», sagt der 31-Jährige, der das von Vater Marcel gegründete Geschäft 2005 übernehmen konnte. «Ich finde die «Flair» eine super Sache», sagt er. «Wir hatten bereits an der Gewerbeausstellung eine gute Resonanz und freuen uns nun, den Leuten unser Angebot direkt vor Ort vorzustellen.» Er bietet QuickLine-Produkte an. An beiden Tagen wird deshalb ein Fachmann für Multimedia-Anschlüsse bei ihm im Geschäft anwesend sein und die Besucher über dieses Angebot informieren.

Die «Flair» wird nicht von einem speziellen Organisationskomitee, sondern vom Vorstand des Gewerbevereins vorbereitet. «Jedes Vorstandsmitglied übernimmt ein Ressort», sagt Ammann und ergänzt mit einem Schmunzeln: «Das heisst aber nicht, dass die Vorbereitungen nicht viel Arbeit mit sich bringen.»

«ToKJO» stellt sich vor

Wie immer wird ein Gratis-Shuttlebähnli die Besucher zu den Mitwirkenden führen. Es macht auch Halt auf dem Schulhausplatz II, wo sich der Trägerverein der offenen Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau (ToKJO) vorstellt. «Im Flyer sind sie leider nicht aufgeführt», sagt Ammann, der zu spät von dessen Wunsch zum Mitmachen erfuhr. Er freut sich aber, dass ToKJO dabei ist.

In einem Jahr in Wynau

Ein OK unter der Leitung von Ger- man Heiniger stellt für die Zeit vom 28. bis 30. September 2012 die Wynauer Gewerbeausstellung auf die Beine. Das Organisationskomitee habe an vier Sitzungen bereits wichtige Vorarbeit geleistet, heisst es im Wynauer Infoblatt. Die «Wyga 2012» werde im gleichen Rahmen wie 2007 durchgeführt. (IBA)

Roggwil trat dem Verein erst zu Beginn dieses Jahres bei. ToKJO bietet den Kindern und Jugendlichen während dieser Tage ein spezielles Rahmenprogramm. «Der Spielbus der Fachstelle Spielraum Bern und der violette, mobile Jugendtreff von ToKJO verwandeln den alltäglichen Schulhausplatz in ein buntes Spiel-, Bewegungs-, Werk- und Erlebnisparadies», umschreibt ToKJO-Mitarbeiterin Virginia Jampen das Angebot. Sie wird zusammen mit Christoph Lehmann durchgehend vor Ort sein. Die Burggemeinde ist ebenfalls zum ersten Mal an der «Flair» anzutreffen.

Daneben gibt es einen Gratis-Rössli-Tram-Rundkurs und verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten im Gambrinus Träff und im Wohn- und Pflegeheim Linde. Der Kultur- und Museumsverein öffnet während der «Flair» das Ortsmuseum im Spycher, wo aktuell eine Ausstellung zum Thema «Musik in Roggwil» präsentiert wird. Patrick Meier zeigt dort exklusiv eine Grammophon-Show und die Vereinsmitglieder verpflegen die Besucher mit süssen und salzigen Crêpes und Getränken.

Flair 11, Roggwiler Gwärb, Samstag und Sonntag, 7. und 8. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr.

Fast eine Million Franken Gewinn

Huttwil Die Jahresrechnung der Gemeinde Huttwil schliesst mit einem Gewinn von rund 978 000 Franken ab. Im Voranschlag wurde von einem Aufwandüberschuss von rund 355 000 Franken ausgegangen. Dies entspricht einer Besserstellung von 1,3 Millionen Franken. «Die Steuerentwicklung ist zum Glück viel positiver ausgefallen als erwartet», gibt Gemeindepräsident Hansjörg Murali (SVP) als Hauptgrund an. Die Zunahme verteile sich auf die natürlichen wie auf die juristischen Personen. Gegenüber dem Voranschlag resultiere eine Besserstellung von 1,27 Millionen Franken.

Erfreulich sei, dass der teilweise zu tief budgetierte Sachaufwand durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben kompensiert werden konnte.

Im Rechnungsjahr wurden knapp 2 Millionen Franken investiert. Das sind 0,7 Millionen weniger als vorge-

sehen. «Hauptgrund für die tiefere Investitionssumme ist das von der Urnengemeinde abgelehnte Projekt für eine Mehrzweckanlage im Oberdorf», heisst es in der Medienmitteilung. Dank dem sehr guten Rechnungsergebnis und den tieferen Investitionen beträgt der Selbstfinanzierungsgrad erfreuliche 166 Prozent, beziehungsweise es resultiert ein positiver Selbstfinanzierungssaldo von knapp 1,3 Millionen Franken.

Das sehr gute Ergebnis ergebe für die Gemeinde angesichts der prognostizierten Verschlechterungen in den Bereichen Finanz- und Lastenausgleich und der Steuern (Steuergesetzrevision) eine gute Ausgangsposition, welches es erlaube, die Entwicklung in diesen Bereichen zu beobachten und den sich allenfalls ergebenden Handlungsbedarf zeitlich zu steuern, fasst der Gemeinderat zusammen. (MGT/IBA)

Mit viel Herzblut bei der Sache

Roggwil Mit Jutzen, Singen und Musizieren boten der Jodlerklub Roggwil und das Kinderjodlerchörli einen bunten Querschnitt durch das Angebot des bodenständigen Kulturgutes. Für Auflockerung sorgte zudem ein Zweiakter.

VON ERNST GLUR

Für all jene, die sich neben den prestigeträchtigen Konzertveranstaltungen unter dem Siegel «volkstümliche Unterhaltung» einmal einige Sing- und Musikstunden von echtem bodenständigen Schrot und Korn gönnten, dem waren das erfrischend wohltuende Jutzen, Singen und Musizieren im Konzert des Jodlerklubs Roggwil unter der Leitung von Josef Röösl eine wahre Wohltat. Da wurde mit echter Überzeugung und viel Herzblut interpretiert. Die gesanglichen Höhepunkte wurden vortrefflich herausgearbeitet, der Jutz erklang rein und mit klarer Stimme, sodass der kompakte Chorklang diesem Jodlerabend zu einem tief empfundenen Erlebnis verhalf.

Nostalgische Note

Schon die Auswahl der vorgetragenen Lieder zeugte vom echten Bemühen, dem Konzert eine ganz besondere, beinahe nostalgische Note zu verleihen, griff man doch auf einige alt bekannte, aber nach wie vor sehr beliebte Jodellieder zurück. «Soldanelle» und «Ab de Bärge» von Adolf Stähli, «Senneglück» von Paul Müller-Egger, Johann Rudolf Krengers «Bärnerland bhüet Gott» sowie der «Waldämme Jutz»



Kinderjodlerchörli, begleitet von Heinz Trachsel.

EG

von Thori Schnyder wurden in dem bis auf den letzten Platz besetzten «Ochsen»-Saal mit grossem Applaus bedacht.

Spontane Jodelfreuden vermittelten aber auch die Duettvorträge der Solojodlerinnen Katja Rentsch und Doris Tresch. Mit viel Ausdruck und differenzierter Gestaltung verstan-

Das Publikum reagierte spontan auf die herzerfrischenden Auftritte des Kinderjodlerchörli.

den diese, zusammen mit der feinen Örgelbegleitung von Fritz Kurt, die bodenständige Stimmung zusätzlich zu verstärken. Spontan und lebhaft reagierte das Publikum zudem auf die herzerfrischenden Auftritte des von Susanne Meier vorbildlich geführten Kinderjodlerchörli.

Familiäre Krisenkunde

Einen abrupten Wechsel von lieblichen Jodelliedern zu verwirrtem Klamauk bot der Zweiakter «Eben eso». Mit der klubeigenen Theatergruppe stellte Regisseur und Schauspieler Werner Leibundgut sein vielseitiges theatrales Talent eindrücklich unter Beweis. Dies war auch nötig. Denn in dem ohne allzu scharfen Ecken und Kanten dahin plätschernden Dialog zwischen der treu besorgten Mutter und ihren zwei exzentrischen Töchtern gelang es, mit viel Mimik und Gestik einige Humoresken zum Leuchten zu bringen. Sie sorgten zusammen mit der gut einstündigen familiären Krisenkunde für eine zweifellos gut gelungene Theateraufführung.

Der Jodlerabend wird wiederholt heute Samstag, 30. April, um 20 Uhr und am Sonntag, 1. Mai, um 13.30 Uhr im «Ochsen»-Saal.

INSERAT

Umfahrung Mellingen
Am 15. Mai 2011



„Die Umfahrung Mellingen schafft ein nachhaltiges Verkehrskonzept für das Städtchen, die Region und den ganzen Kanton.“

Daniel Knecht

Unternehmer, Präsident Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK), Windisch



Überparteiliches Komitee „Ja zur Umfahrung Mellingen – für mehr Lebensqualität“
c/o FDP.Die Liberalen Aargau, Postfach 2735, 5001 Aarau, www.umfahrungmellingenja.ch